

FRANZISKA KRATTINGER

PENTAGRAMM
des Lebens

Das Leben verstehen –
das Schicksal neu bestimmen

////////// SILBERSCHNUR //////////

Versöhnt euch mit dem Leben!

*Versöhnt euch mit dem Schmerz der Vergangenheit,
damit Freude unsere Zukunft ist!*

*DANKE im Namen aller Menschen!
Franziska Krattinger*

Alle Rechte – auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe, der Übersetzung und der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – vorbehalten.

© Verlag »Die Silberschnur« GmbH

ISBN 3-89845-075-9

1. Auflage 2004

Gestaltung & Satz: XPresentation, Boppard
Druck: Finidr, s.r.o. Cesky Tesin, Tschech. Rep.

Verlag »Die Silberschnur« GmbH · Steinstraße 1 · D-56593 Göllesheim

www.silberschnur.de
e-mail: info@silberschnur.de

Inhaltsverzeichnis

<i>Anmerkung zum Lesen dieses Buches</i>	9
<i>Das Leben...</i>	11
<i>Bewusstsein und Wahrnehmungsfähigkeit</i>	13
<i>Sinn und Zweck dieses Buches, resp. dieser Lehre</i>	15
<i>Anmerkung der Autorin</i>	21
Kapitel 1: Karma oder die Folge des Lebens	25
Kapitel 2: Schöpfungsmacht	27
Kapitel 3: Denken oder Wissen / Erschaffen des Schicksals	29
Kapitel 4: Wie entstehen schlechte Gefühle?	31
Kapitel 5: Woran erinnern die Gefühle?	35
Kapitel 6: Bewusstsein oder unbewusstes Sein	37
Kapitel 7: Ich bin Mensch geworden, um zu erfahren!	39
Kapitel 8: Täter und Opfer / Opfer und Täter	45
Kapitel 9: Wie entstehen Probleme, Zwänge und Ängste?	47
Kapitel 10: Wie entsteht die materielle Welt / die materielle Form? ...	51
Kapitel 11: Schicksal – individuelle Lebensaufgabe – Weiterentwicklung	53

Kapitel 12: Exkurs: Es lebe die Liebe...	57
Kapitel 13: Lebensaufgabe im kollektiven Sinn	59
Kapitel 14: Über das Pentagramm	61
Kapitel 15: Methode	63
Kapitel 16: Praktisches Vorgehen / Technik	65
Kapitel 17: Die 10 Stationen des Lebens	71
Kapitel 18: Pentanalogie nach Franziska Krattinger	75
Kapitel 19: Die 10 Gebote des Lebens	79
Kapitel 20: Hexeneinmaleins von Johann Wolfgang von Goethe	83
Kapitel 21: Die 10 tagtäglichen Konfrontationen im Leben jedes Menschen / Achtung für wahre Lebensfreude	87
Kapitel 22: Der Tod...	95
Kapitel 23: Die unendliche Geschichte der Menschheit...	97
▶ Typus 2	100
▶ Typus 3	107
▶ Typus 4	117
▶ Typus 5	126
▶ Typus 6	136
▶ Typus 7	144
▶ Typus 8	154
▶ Typus 9	161
▶ Typus 10	169
Kapitel 24: Anmerkung zur vorgängig beschriebenen Lebensgeschichte	175
Kapitel 25: Vergangenheit	177
Kapitel 26: Jetzt	179
Kapitel 27: Zukunft	181
Kapitel 28: Vergangenheit – Jetzt – Zukunft im Pentagramm oder: Das Bewusstsein stirbt nie!	183

Kapitel 29: Kindheit – Zwang zu Vater und Mutter	187
Kapitel 30: Zusammensetzung einer Familie	189
Kapitel 31: Positionen / sinnbildliche Bedeutung der 10 Plätze im Pentagramm	193
▶ Zahl 1	193
▶ Zahl 2 / Typus 2	202
▶ Zahl 3 / Typus 3	233
▶ Zahl 4 / Typus 4	268
▶ Zahl 5 / Typus 5	301
▶ Zahl 6 / Typus 6	332
▶ Zahl 7 / Typus 7	362
▶ Zahl 8 / Typus 8	390
▶ Zahl 9 / Typus 9	427
▶ Zahl 10 / Typus 10	470
Kapitel 32: Die Polarität braucht sich!	505
Kapitel 33: »Gehe einen Schritt zurück...!«	507
Kapitel 34: »Wie weit bist du jetzt?«	509
<i>Schlusswort: Verzeihung oder Vergebung?</i>	511
<i>Männliche Lebensspirale (Skizze)</i>	516
<i>Weibliche Lebensspirale (Skizze)</i>	518
<i>Über die Autorin</i>	521

Anmerkung zum Lesen dieses Buches

Werden Sie zum Forscher in Ihrem eigenen Leben. Erforschen Sie Ihr Umfeld, erforschen Sie Ihre Mitwelt, erforschen Sie Ihr Innerstes und finden Sie darin die Schätze, die Sie ernähren und erhalten. Forschen Sie nach. Dieses Buch ist eine Art Schatzkarte, die Ihnen den Weg zu wahrer Wertschätzung weisen kann. Wenn Sie sie aufmerksam lesen, ist jeder von Ihnen fähig, die Botschaft zu erkennen und den Weg einzuschlagen, der ihn zu absolutem Reichtum führt.

Dieses Buch soll jedem Menschen als Wegbegleiter dienen und ihn immer wieder an seine Möglichkeiten und Chancen erinnern. Wenn man sich selbst erkennt, so nimmt man sich an, wie man ist, und von diesem Punkt aus kann man sich wirklich verändern. Die wichtigsten Aspekte des Lebens werden immer wieder betont, und es kann sein, dass sich diese auf die eine oder andere Art zu wiederholen scheinen. Dies ist richtig so, denn so dient es dem Bewusstsein. Alles wiederholt sich solange und auf unterschiedliche Art, bis wir die Wahrheit wirklich begriffen haben.

Als Leserin und Leser haben Sie auch die Möglichkeit, dieses Buch auf irgendeiner Seite aufzuschlagen und das Geschehen sofort zu begreifen. Jedes Kapitel ist wie ein Puzzleteil, das Sie individuell und unbegrenzt kombinieren und zu einem Ihnen verständlichen Bild zusammenfügen können. Das Leben kombiniert sich durch jede Begegnung wieder neu, und so verändert sich unser Alltag ständig durch wechselnde Begegnungen und durch unsere bewusste Aufmerksamkeit.

Es gibt Wissen in diesem Buch, das Sie schon zu kennen glauben. Doch wenn Sie neu darüber nachdenken, werden sich neue Perspektiven über die jetzige Realität ergeben, und Sie werden das Bestehende mit neuen

Augen sehen. Es geht darum zu entdecken – weil alles, was wir suchen, bereits ist, wir es aber noch nicht beachten. Dieses Wissen soll die Beachtung der universellen Gesetze wecken und es soll helfen, das Leben in seiner Wirklichkeit zu verstehen. Die Wahrheit muss immer wieder wiederholt werden (im zweideutigen Sinn), weil im Alltag – etwa in den Medien – laufend die Unwahrheit betont wird. Die Unwahrheit ist zum Beispiel, dass andere für das, was wir dauernd zulassen, verantwortlich sind. Letztendlich muss aber jeder die Verantwortung für sich tragen und für alles, was er aus seiner inneren Kraft erschafft. Man muss sich nur dieser Machenschaften bewusst werden, um es selbst bewusst anders zu machen.

Damit diese Botschaft noch besser verstanden wird, ist es ratsam, das Buch zu lesen und dann in Ruhe darüber nachzudenken, ob es so sein könnte. Man kann sein Leben ändern, indem man das tägliche Geschehen erkennt und nun innerlich umstellt. Durch die Gedankenkraft wird das Lebensprogramm erstellt. Gefällt dieses Programm nicht mehr, so sollte man – am besten schriftlich – ein neues Programm erstellen. Schreibt man auf, was man will, erkennt man gleichzeitig, was man wirklich denkt, weil man es sozusagen »schwarz auf weiß« sieht. Dies könnte unliebsame Überraschungen ersparen. Jeder sollte sich selbst Gedanken machen und er sollte dabei auf sein Gefühl achten. Unser Gefühl ist der innere Berater, der uns aufmerksam sein lässt.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Das Leben...

...ist ein Puzzle, das zu einem umfassenden Bild zusammenwächst, je mehr Teile wir gleichzeitig aneinander fügen. Jedes Puzzleteil entspricht einem Bewusstseinsfragment, d.h. die gemachten Erfahrungen und die damit verbundenen Erkenntnisse machen uns bewusst, welche Realität wir uns selbst geschaffen haben. Dieses Buch beinhaltet viele dieser Puzzleteile und dient einerseits der Vervollständigung und andererseits der Erweiterung des individuellen und gemeinsamen Lebensbildes. Im umfassenden Lebensbild erkennt die Seele, also das individuelle Ich, Sinn und Sein ihres Lebensprogramms und erkennt gleichzeitig die Bedeutung des Umfeldes – und sie erkennt den Sinn ihrer Mitwelt. Das Leben ist ein ständiger Fluss, der immer weiter fließt, um damit – durch die gemachten Erfahrungen und Erkenntnisse – zu einer noch größeren Wirklichkeit der Schöpfung zu gelangen. Jede von uns selbst geschaffene Realität hat die Konsequenz, darin leben zu müssen. Daher gibt es nichts Falsches und Richtiges im Leben, sondern es gibt lediglich die Konsequenz unseres Tuns. Wenn wir erkennen, was wir geschaffen haben, so erkennen wir unsere eigene Macht, unsere manifestierten Schöpfungen auch wieder verändern zu können. Alles unterliegt unserem eigenen Willen zu wissen, zu haben und zu erleben. In jeder Sekunde ist daher eine Umstellung möglich. Durch die seelisch-geistige Selbsterkenntnis übernehmen wir die Verantwortung für das, was ist und erkennen gleichzeitig unsere Macht zur Veränderung. Mit unseren Gedanken und Gefühlen erschaffen wir unser Lebensbild.

Bewusstsein und Wahrnehmungsfähigkeit

In der heutigen Zeit wird viel über Bewusstsein gesprochen und dennoch wird dieser Begriff in der Tiefe der Wirklichkeit nicht erfasst. Wenn in diesem Buch von Bewusstsein gesprochen wird, handelt es sich vielmehr um die Fähigkeit zur eigenen Wahrnehmung. Gemäß dem seelischen, geistigen, also dem inneren Verständnis ist jeder Mensch individuell fähig, seine eigene Wahrheit zu haben, zu sehen und zu erleben. Jeder Mensch kann nur wahrnehmen, was er tief in seiner Seele selbst bewusst für möglich hält. Wahrnehmung ist daher das Instrument des Bewusstseins. Die eigene Wahrnehmungsfähigkeit ist Hinweis auf den persönlichen Grad an Bewusstsein.

Der größte Widersacher des wahren Bewusstseins ist der menschliche Verstand, da dieser die Eigenschaft hat, alles, was er in seiner Wertigkeit nicht akzeptieren kann, zu ignorieren oder zumindest die Existenz dessen, was ist, zu negieren. Die Vernunft beinhaltet – durch die seelische Erinnerung – mehr Göttlichkeit, als der Verstand jemals verstehen kann. In der Vernunft liegt die Möglichkeit, vergangene Erfahrungen in das Jetzt einzubinden und demzufolge eine gefühlsmäßige Entscheidung zu treffen. Das Gefühl hat immer Recht, der Verstand unterliegt häufig der Täuschung. Der Verstand will oftmals die Dinge erzwingen, da er die Welt nur so begreift, wie er sie konstruiert. Er berechnet die Umstände und betrachtet die Dinge gemäß ihrer Oberfläche und teilt ihnen subjektive Wertigkeit zu. Das Gefühl erreicht Dimensionen, die dem Verstand völlig fremd sind und zu denen dieser niemals Zugang hat. Das wirkliche Gefühl ist der Zugang zum inneren Sein und dieses hängt nicht an der Oberfläche fest.

Jeder Mensch erlebt zuerst seine subjektive Wahrheit, d.h. jeder sieht die Welt zuerst einmal nur von seiner Perspektive, also von seinem eigenen

Grundverständnis aus. Die Befreiung aus einer Lebenssituation wird dann stattfinden, wenn der Mensch zur objektiven Wahrheit gelangt ist, also wenn er eine/seine Situation von den unterschiedlichsten Positionen aus betrachtet und deren Sinn in seiner ganzen Wirklichkeit erkennt.

Zum Nachdenken:

So bestimmt das Bewusstsein das Sein.
Niemals bestimmt das Sein das Bewusstsein.

Die Früchte unseres Lebens sind die Erkenntnisse, die wir aus den gemachten Erfahrungen gewinnen. So kann also die Erkenntnis unser Leben nachhaltig verändern, da durch die selbstbewusste Erkenntnis der Sinn hinter der Erfahrung das eigene Bewusstsein erweitert hat, und somit macht es keinen Sinn mehr, dass sich die gleiche Erfahrung wiederholen muss. Die Verweigerung, in der Erfahrung einen Sinn zu sehen, führt zur Fortsetzung der Erfahrung. Die gleiche Erfahrung kann in den unterschiedlichsten Umständen gemacht werden. Wir haben den freien Willen, wie wir die vorausbestimmte Erfahrung (Lebenssinn und Lebenszweck) machen wollen, aber wir haben keine Möglichkeit, der Erfahrung grundsätzlich aus dem Weg zu gehen. Daher entscheidet unser freier Wille darüber, ob wir die Erfahrung freiwillig (durch die Suche nach dem tieferen Wert unseres Hier-Seins und der damit verbundenen Geschehnisse) oder ob wir die Erfahrung unter Zwang (Armut, Krankheit, Existenzangst) machen wollen (resp. müssen, sollen usw.). Die Seele trifft die Wahl vor dem Eintritt in die materielle Ebene, welche Erfahrungen der Erweiterung ihres Gesamt-Bewusstseins dienlich sein könnten, damit sie zum umfassenden Bewusstsein zurückfindet.

Sinn und Zweck dieses Buches, resp. dieser Lehre

Es geht darum, die Schatten der Vergangenheit zu erkennen, um sie schlussendlich im Jetzt zu überwinden, sodass das weitere Leben freudig erwartet werden kann. Die Aufmerksamkeit im Jetzt verschont uns vor unliebsamen Überraschungen in der Zukunft. Betrachten wir unser Leben – ohne jegliche Wertung –, so befreien wir uns in der Gegenwart von den Qualen der Vergangenheit. Selbstbetrachtung bringt Selbsterkenntnis, die aus dem Verstehen die Selbstverständlichkeit des Lebens hervorbringt. Durch das eigene Verstehen entsteht eine Art von Lebens-selbst-Verständnis. Wir lernen immer aus dem, was uns widerfahren ist, sobald wir die Verantwortung dafür übernehmen und indem wir erkennen, wie wir unsere Realität selbst erschaffen.

**Wir erkennen, was wir waren und wer wir sind meist erst dann,
wenn wir es nicht mehr sind.**

Suchen wir nach Schuldigen für unser eigenes Versagen, so leben wir immer weiter im Anerkennen von Schuld und Sühne, und somit verlängern wir die Realität von Schmerz und Abhängigkeit und finden keine wirkliche Erlösung und Befreiung. In solchen Fällen sind wir misstrauisch, suchen uns abzusichern und sind bestrebt, uns vom so genannten Bösen zu distanzieren. Doch genau dieses Bestreben verbindet uns mit der abgelehnten Realität. Der Täter wird zum Opfer; das Opfer wird zum Täter. Es gibt endlose Lebenszwänge. Um die Befreiung und Erlösung davon zu erlangen, geht es darum, die Lebensmuster und Lebensprogramme der eigenen Seele, des Verstandes und des wirklichen Gefühls wahrzunehmen. Denn nur in der Annahme liegt auch die Lösung. Distanzieren wir uns von dem, was wir sind, lehnen wir uns selbst ab und

erstarren im Lebenszwang. Jegliche Versuche der Distanz führen uns direkt ins Gefängnis. Die eigene Ablehnung bringt persönliche Not, die schlussendlich Nähe braucht, um geheilt zu sein. Suchen wir außen nach der Lösung, werden wir immer suchen, ohne zu finden. Im wahrsten Sinne des Wortes erliegen wir den äußeren Ver-Suchungen!

Die Lösung liegt immer im Jetzt. Das Jetzt bestimmt die Zukunft. So ist die Klarheit im Jetzt auch die Klarheit im weiteren Leben.

Wir geraten in Situationen, die – von außen gesehen – harmlos scheinen, doch urplötzlich fühlen wir uns emotional angegriffen. Oftmals fehlt ein erklärbarer Grund und dennoch fühlt der Mensch Angst und Panik. Es tritt eine – in der Vergangenheit erschaffene – Realität zu Tage, die den Verstand überfordert, da er keine plausible Erklärung für das aufgetretene Ereignis findet. Geht nun der Mensch in sich, so wird er verstehen, warum geschieht, was geschieht. Sucht der Mensch außen nach einer Erklärung, wird er überstürzt und reaktiv handeln und in Panik *ausbrechen*! In unbewussten Situationen neigen wir zu unüberlegten Handlungen. Wir handeln, bevor wir denken. So sagen wir »er hat den Kopf verloren«, dabei müsste er genau jetzt alle Sinne beieinander haben. Diese Überreaktion zeigt, dass da »etwas« unser Handeln (fremd?) bestimmt. Wir fühlen uns auf unsichtbare Art zu bestimmtem Tun gezwungen. Doch dies ist es nicht wirklich. Was ist eigentlich geschehen? Durch einen kleinen Aspekt einer vergangenen Situation wird augenblicklich der ganze Schmerz der Vergangenheit im Jetzt wieder wach. Es scheint so, als hätte der Schmerz nur geschlafen. So schlummert die Vergangenheit in uns, um plötzlich zu erwachen und so unseren Alltag zu verändern und zu bestimmen. Das Bewusstsein stirbt nie und erwacht mit der Zeit wieder. Plötzlich »weiß man«, wovor man immer Angst hatte oder worauf man immer gewartet hatte. Jede Begegnung weckt das Bewusstsein, verstärkt oder stört es. Viele Menschen unterdrücken gewisse Zustände – ja, sie wollen im wahrsten Sinne »nichts« mehr wissen, doch das Gefühl bleibt. Der Schmerz der Seele bleibt – auf dieser physisch-materiellen Ebene – als Teil des Seins gespeichert, bis wir diesen Schmerz durch Bewusstsein heilen. Die Seele kehrt so oft auf diese Ebene zurück, bis sie sich selbst von allen Zwängen und Schmerzen geheilt hat. Um die emotionalen, schmerzvollen Reaktionen zu heilen, müssen wir sie zuerst innerlich

anerkennen und beobachten. In der Beobachtung wurzelt die Akzeptanz. Die Schmerzen der Vergangenheit erscheinen wie unwirkliche Schatten, und trotzdem haben sie größte Wirkung. Die Schatten stehen sozusagen für die »dunklen Momente« in unserem Leben. Das Lebensglück wird von einem Problem überschattet, das Licht ist weniger geworden. Versuchen wir vor unserem eigenen Schatten davonzulaufen, hetzen wir durchs Leben; dauernd geplagt von unsichtbaren und dennoch spürbaren Ängsten. Versuchen wir unseren Schatten zu bekämpfen, so verlieren wir uns im Kampf. Beginnen wir jedoch, unsere Ängste anzuschauen, so verwandeln sich die Schatten in Licht. Durch die Betrachtung geben wir Licht auf die Situation und dadurch wird sie sichtbar und erhellt. Man spricht von Erleuchtung, sobald Licht die Dunkelheit verwandelt.

Um sich von den Schatten der Vergangenheit zu befreien, braucht es Bewusstsein. Bewusst sein geht immer nur im Jetzt. Große Widersacher des Bewusstseins sind der Verstand und die Zeit. Der Verstand neigt immer wieder dazu, eine Situation zu beurteilen und das momentane Tun zu rechtfertigen, sodass man nichts ändern muss. Dies ist eine Art von Erklärungsfindung, doch schlussendlich wird dies das Problem nicht heilen, sondern es ist nur der Versuch, es zu verlagern. Jedes Problem entsteht zuerst in den Gedanken, also in unserer inneren Einstellung. Alle Schmerzen entstehen letztendlich aus dem Verstand, da dieser sich von den Dingen bedroht fühlt, die er nicht zuordnen kann. Der Verstand ist überfordert, wenn sich Dinge ereignen, für die er keine Erklärung hat. Ein wichtiger Aspekt der Erlösung liegt darin, dass wir verstehen, d.h. den Verstand überwinden und den wahrhaftigen Geist hinter den Geschehnissen erkennen. Der Verstand ist ein Meister im Kreieren von Problemen; ja man kann sagen, der Verstand kann ohne Probleme nicht leben. Der Verstand braucht dafür Zeit. Der Verstand sieht Probleme, wo keine sind. Die Botschaft des Verstandes ist: »Du kannst heute noch nicht glücklich sein, weil dir dies und das noch fehlt, oder wenn es dir jetzt noch nicht fehlt, so könnte es dir aber morgen fehlen.« Der Verstand könnte die »böse Versuchung« sein, die vom Weg ableiten könnte. *Verständlicherweise* liegt das Glück immer in der Vergangenheit oder in der Zukunft, nur nie im Jetzt. Es ist zum Verzweifeln! Durch bewusstes Sein im Jetzt kann der Verstand beruhigt werden. Der Verstand ist ein Instrument, das wir auf dieser Ebene brauchen, um bestimmte materielle Vorgänge systematisch/

materiell zu begreifen. Der Verstand ist Berechnung und unterliegt der materiellen Logik. Er greift immer wieder auf die Vergangenheit zurück und erinnert seinen Besitzer an die vergangenen Niederlagen. Der Verstand sieht Probleme in der Zukunft, da er vergangene Erfahrungen in die Zukunft projiziert.

Bewusst sein schafft, resp. erschafft die Lösung. Bewusstsein entsteht aus der Ruhe und der Stille im Jetzt. Die Quelle liegt in jedem Menschen.

Der Ego-Verstand identifiziert sich immer mit einer bestimmten (begrenzten, äußeren) Form. Ja, er verteidigt diese Form, selbst wenn diese nicht sehr attraktiv ist, da er glaubt, er wäre ohne diese Form nichts.

Werden wir zu unserem eigenen Beobachter, so kann uns die Vergangenheit nicht wirklich beherrschen, da wir dann erkennen, was wir heute sind. Fühlen wir uns als das, was wir in der Vergangenheit erlebt haben (z.B. als Herrscher, Versager, Verlierer, Opfer, Täter usw.), so wird diese Form des Egos, resp. des Verstandes immer wieder auftreten, bis wir entscheiden, diese Erfahrung sein zu lassen und im Jetzt neu zu werden. Das Gefühl hält an der Erfahrung fest, bis wir dieses Gefühl JETZT, indem wir den Gedanken ändern, heilen.

Die Irrtümer der Vergangenheit bestimmen den jetzigen Schmerz. Lösen wir das Urteil über den Irrtum auf, indem wir zum Irrtum stehen, als das, was er ist – nämlich als Erfahrung –, so hat der Schmerz keine weitere Existenzberechtigung. Er bleibt somit Teil der Vergangenheit und kann als das bestehen, nämlich als erweiterte Erfahrung im menschlich/göttlichen Sein.

Urteilen ist Bewertung und gleichzeitig Ablehnung. Urteil ist Teilung, Spaltung und führt zu Mangel und Verzweiflung, da es das Ganze nicht sieht. Urteile entstehen aus einer Art geistiger Eingeschränktheit und sind eigentlich nie im Sinne des universellen, göttlichen Seins. Urteile führen dazu, dass man irgendwann Teil der beurteilten Lebenssituation ist, da man sich für einen Teil bewusst entscheidet und das Gegenteil unbewusst, aber deutlich ablehnt. Wir versuchen emotional etwas zu teilen, was eigentlich zusammengehört. Urteile entstehen aus moralischen Vorstellungen. Die eigene Erfahrung könnte ein ehemals gefälltes Urteil auflösen.

Durch die »selbst gemachte« Erfahrung lernt man Ursache und Wirkung kennen, indem man selbst darin lebt.

Der Schmerz ist die Erfahrung des Urteils.

Schmerzen entstehen durch Urteile, die unser Verstand tagtäglich über die Geschehnisse fällt. Es ist auf der einen Seite Missbilligung und auf der anderen Seite Befürwortung einer Sache, eines Zustandes oder einer Handlung. Ein Urteil akzeptiert eine Seite und verweigert die andere. Ein Urteil ist damit eine Form von Trennung, denn es ist die moralische Entscheidung für die eine Seite und die Ablehnung der polaren Gegenseite. So werden Urteile gefällt, weil etwas das Ganze bedroht. Gleichzeitig verstärken Urteile die vorhandene Einseitigkeit. Urteilsfrei zu leben, ist vielleicht die größte Herausforderung von uns allen. Urteile basieren auf menschlichen Moralgesetzen von gut und böse, richtig und falsch. Das Gefühl der Trennung bereitet vielen Menschen großen Schmerz. Die Auflösung vieler Schmerzen geschieht, indem die Beurteilungsversuche aufgegeben werden. Sehen wir uns mit allem verbunden, so kann der Schmerz der Trennung mit dem Bewusstsein der Einheit umgewandelt und geheilt werden. Alles entsteht aus der gleichen Quelle und kehrt wieder dahin zurück.

Die meisten Menschen werden durch ihren Schmerz zu »bewusst sein« gezwungen. Der Schmerz zwingt sie anzuhalten und im Jetzt zu verweilen. Der Weg zur wahren Erleuchtung ist für viele Menschen der »Weg des Kreuzes«. Jeder Mensch trägt sein Kreuz mit sich. Es befindet sich – körperlich gesehen – im unteren Rückenbereich. Dieser Bereich ist – seelisch gesehen – der Raum für emotionale Erlebnisse. Die Schmerzen des Lebens belasten die Aufrichtigkeit und fordern den Menschen auf, sich von seinen Lasten zu befreien.

Doch wird der Mensch im Jetzt bewusst, braucht er den Schmerz als Lehrmeister nicht mehr dazu. Ein weiser Mensch wartet nicht auf den Schmerz und er braucht den Schmerz nicht als Instrument für seine Erleuchtung. Der Weise lebt bewusst im Jetzt und ist sich seiner Gedanken und Gefühle und seines körperlichen Seins im Jetzt bewusst – immer und immer. Das Heute ist das Gestern von Morgen; *das*, was heute ist, ist auch *das*, was morgen sein wird. (Wer sagt »das mache ich morgen«,

der wird erfahren, dass morgen immer morgen sein wird und er das Geplante nie umsetzt!) So verändert das Tun heute das Sein von morgen.

Bewusstsein heilt, löst und schafft Freude. Unbewusstheit erschafft Schwäche und Probleme und es ist der direkte Weg zum Schmerz. Unbewusstheit ist äußere Ausrichtung. Dadurch, dass wir bemüht sind, die Vorstellungen der äußeren Welt zu erfüllen, verlassen wir uns selbst. Wir sind bemüht, den Vorstellungen anderer zu entsprechen. Doch dies wird irgendwie nur Enttäuschung, Frust und Schmerz bringen. Es wird niemandem gelingen, dem Bild eines anderen wirklich und dauerhaft zu entsprechen. Wir sind uns in solchen Momenten untreu, da wir nach den Maßstäben anderer leben und uns selbst dabei völlig vergessen. Doch die Seele wird sich die Aufmerksamkeit durch die Signale des Schmerzes zurückfordern. Der Schmerz zwingt uns, zu uns selbst zurückzukehren. (»Der verlorene Sohn kehrt geläutert zum Vater zurück!«) Man misst äußeren Ereignissen, Forderungen und Erwartungen mehr Beachtung zu, als den inneren Empfindungen. Unbewusstheit veräußert sich sozusagen und verliert sich selbst. Der daraus entstandene Mangel zwingt irgendwann zur Rückkehr zu sich selbst. Alle Lösungen liegen im Menschen. Sie sind niemals außerhalb von uns.



Positionen / sinnbildliche Bedeutung der 10 Plätze im Pentagramm

Im Pentagramm gibt es 10 Plätze. Jeder steht für ein spezifisches Lebensthema. Je nachdem, mit welcher Zahlenkombination (z.B. Typus 2 = auf dem 1. Platz 1[2]) dieser Platz besetzt ist, steuert sich das Verhalten gemäß dem vorhandenen Zahlenwert in diesem Thema. So erlebt jeder Typus (gemäß Besetzung mit dem entsprechenden Wert/Zahl) das Verhalten und die Wirkung unterschiedlich. Die individuelle und ganz persönliche Deutung ergibt sich aus der direkten Besetzung mit den Zahlen des persönlichen Geburtsdatums. *(In diesem Buch werden die allgemein gültigen Muster der 9 Typen beschrieben. Es würde den Umfang dieses Buches sprengen, würde auf die unterschiedlichsten persönlichen Deutungsmöglichkeiten eingegangen. Dafür sind 9 einzelne Bücher geplant, die das vorhandene Wissen noch spezifischer darstellen werden.)*

Platz 1

Wahl des Lebens / Ich will / Ich bin (Ich-Bewusstsein) / Ziel / Persönlichkeit / Ego / (Selbst-)Bestimmung / Stolz / Beginn / 1. Schritt / Sieg / Gewinner / Bestimmung / Durchsetzung des eigenen Willens / Art und Weise der Wahl / Wahlfreiheit / Selbstbewusstsein / Verantwortungsgefühl / Verantwortungsbewusstsein

»Erkenne dich selbst und stehe zu deiner Persönlichkeit! Stehe zum dem, was du bist, denn es war deine Wahl! Du hast aus dir gemacht, was du jetzt bist!« Die Gesamt-Persönlichkeit stellt sich hier dar, d.h. es geht hier nicht um eine äußere Persönlichkeit (z.B. Bürgermeister, Regierungschef, Bischof, Star), sondern um die wesentliche Persönlichkeit. Die Wesenspersönlichkeit lässt sich dadurch erkennen, wie ein Mensch die Verantwortung für alles,

was sich in seinem Leben ereignet, übernimmt. Hier ist das Bewusstwerden und -sein gefordert, dass man für jede getroffene Entscheidung die Verantwortung übernehmen muss; egal ob man sich der Wahl eines anderen Menschen anschließt, unterordnet oder ob man sich der Wahl wirklich selbst bewusst ist. Viele Menschen werden von ihrer Wahl überrascht. Sie müssen sich die Frage stellen: »Will ich wirklich sein, was ich bin? Will ich wirklich haben, was ich gewählt habe?«

Platz 2

Denken / grundsätzliche Denkweise / äußere Einflüsse, die das Denken steuern / Idee / innere Einstellung / heimliche Macht / Weiblichkeit / Frauenrolle / Mutter / Intuition / Gedanken / Ton / Musik / Schwingung / Denkweise / Zweifel / Analyse / Teilung / Schwäche / Paar / Gegenteil / Theorie / Prägung durch die Mutter / Diplomatie

»Ändere dein Denken und die Welt wird sich ändern!« »Werde dir deiner Gedanken und der Macht deiner Gedanken bewusst, denn sie erschaffen deine zukünftige Realität!« Hier sind Zweifel, Urteil-, Zweck- und Nutzdenken und die Gedanken von Abhängigkeit und Schwäche zu überwinden. Sehr viele Menschen kennen die Theorie. Sie haben unzählige Bücher gelesen, in denen darauf hingewiesen wird, dass sich jeder Gedanke manifestiert. Doch schaut man die Praxis der Menschen an, so erkennt man, dass diese Menschen »denken, sie wissen« und d.h. sie wissen nicht. Denken ist nicht wissen, sondern denken ist der Weg zum Wissen, der durch die Praxis zu wirklicher Weisheit führt. Das Erkennen des wahren Seins wird die wertenden Gedanken überflüssig machen. In diesem Bereich erkennt man die erfahrene Beziehung zur Mutter und später zum Frausein. Wie stark ist die Intuition (gefühlter Gedanke).

Platz 3

Sprache (Körpersprache) / demonstrative Haltung / Aus-Wirkung / Wort / Ausdruck / Eindruck / Kommunikation / Dialog oder Monolog / Aussaat / Anregung zur Tat / Handlung / Tat / Form / Formulierung / visuelle Vorstellung / Gaben (geben und nehmen) / Aktion – Reaktion / sehen und gesehen werden / Ansehen / Macht zum Eindruck / Beeindruckung / Spontaneität / Zugang

In diesem Bereich zeigt sich das persönliche Ausdrucks- und Reaktionsmuster.

Jede Aussage ist eine geistige Aussaat, die entsprechende Reaktionen auslösen wird und die die Ernte bestimmt. Es muss getan werden, was ausgesagt wurde. Somit sollte jeder Mensch auf seine Worte achten, damit er sich nicht zu Taten gezwungen sieht, die er nicht wirklich tun will. Viele Menschen gehen sehr achtlos mit Worten um; sie lassen sich zu unüberlegten Äußerungen hinreißen. Hinter jedem (Macht-) Wort steckt eine große Energie, die sich im Leben manifestiert. Das ausgesprochene Wort ruft eine Reaktion herbei; so geht es uns ausgesprochen gut oder ausgesprochen schlecht. So ruft schlussendlich jeder Mensch sein Unheil selbst herbei. Jeder Mensch sollte verstärkt darauf achten, über was, über wen er wie redet. Mit Worten besprechen wir unser Schicksal. Daher sollten wir darauf achten, dass wir nicht immer über das Wetter schimpfen, denn irgendwann wird das Wetter so sein, dass wir wirklich Grund zum Klagen haben.

Platz 4

Zeit / Raum / Materialisierung / Selbstwertgefühl / Bewusstsein über den Zeitgeist / Raum-Zeit-Gefühl / Zwang / Druck / System / Zeitempfinden / räumliche Ausrichtung / Struktur / Zeitgeist / materielle Abhängigkeit / Statik / Kampf / Re-Vier / räumliche Abgrenzung / Rückzugsmöglichkeit / Erholungsraum / Pflichtbewusstsein / Sicherheitsstreben

In diesem Bereich erkennt man das systematische Vorgehen.

Raum und Zeit sind vergängliche und doch zwanghafte Illusionen. »Werde dir der Zeit und des Raumes bewusst, in denen du JETZT lebst! Erfreue dich daran, so wirst du niemals einer vergangenen Zeit nachtrauern müssen!« Materielle Räume werden durch Unachtsamkeit zerstört. Oft zerstören die Menschen ihren Lebensraum (Krieg), damit sie diesen wieder aufbauen können und damit machen sie die größten Geschäfte. Geht die Wirtschaft zurück, soll Zerstörung (Krieg) dazu führen, neu aufzubauen und dadurch wieder materielle Gewinne zu erzielen. Der Aufbau soll neue Werte sichern. Dies scheint die gewohnte Beschäftigung der Menschheit zu sein.

Platz 5

Mensch sein / Nähe / Berührung (Rührung) / Menschlichkeit / soziales Miteinander / Gesellschaft / Verwandtschaft / Gruppenverhalten / verstärkte Beeinflussung / Prägung durch Mitmenschen / Kundschaft / Lebensmut / gesellschaftliche Zwänge / Erwartungen / Schuld / Massenverhalten / Gruppenzwang / Zusammensein / Gefühle / Instinkt / Würde / Regierung

In diesem Bereich zeigt sich das persönliche Gruppenverhalten. Jede Begegnung birgt in sich eine Chance, denn sie ist in jeder Hinsicht gesehen eine Bereicherung! Entweder ruft sie etwas in uns wach oder sie ist das Geschenk, das uns schon lange zusteht. »Werde dir der Menschen in deinem Umfeld bewusst, denn sie sind deine Brüder, auch wenn du dies nicht immer so erkennen magst!« Je nachdem, wie man über einen Menschen denkt, dementsprechend wird die Auseinandersetzung mit ihm sein. Im gemeinsamen Miteinander entsteht die kollektive Freude und Leichtigkeit der gesamten Gesellschaft. Im gesellschaftlichen »Dünkel«, wenn sich Menschen über andere Menschen stellen, wird Krieg, Unterdrückung und Verbrechen die gesamte Gesellschaft lähmen.

Platz 6

Körperbewusstsein / Leistungsvermögen / Leistungskraft / Antrieb / Motivation / Familie / Körperverband / Leistungspotenz / Verbände / Beruf / Funktion / Kindheit / Kindsein / Kinder / Regenerationsvermögen / Regenerationskraft / Selbstbehauptung / Sexualität / Zeugung / Potenz / Konkurrenz / Wettbewerb / Geld / Schlaf / Tod / körperliches Leistungsvermögen / Triebkraft / Überlebenszwang

In diesem Bereich zeigt sich das Familien- und Leistungsbewusstsein und der Zwang zur Weiterexistenz.

»Werde dir deiner Aufgabe und deiner Berufung bewusst! Du bist für eine bestimmte Leistung im Sinne des gesamten Seins, im Sinne der Schöpfung vorgesehen! Doch nicht jede Leistung, die du im Sinne der gesamten Schöpfung vollbringst, wird dir materiellen Ruhm einbringen!« Jede Seele tritt mit einer vorbestimmten Aufgabe in die materielle Ebene ein. Vor der physischen Geburt wurde die Aufgabe besprochen und die Seele wird mit einer Aufgabe betraut, für die sie sich – gemäß ihrem Wissen

– am besten geeignet qualifiziert hat. So ist im eigentlichen Sinne der Schöpfung vorausbestimmt, wer z.B. wie viele Kinder haben wird. Im Rahmen des freien Willens hat die Seele immer die Wahl, auf welche Weise sie ihre Aufgabe erfüllen will, doch der eigentlichen Aufgabe kann sie nicht ausweichen. So entscheidet jeder Mensch, ob er seine Aufgabe in Reichtum, in Krankheit, im Kampf, in Leichtigkeit erfüllen will. Er kann den Rahmen bestimmen, doch er kann seiner Vorausbestimmung nicht entgehen.

Platz 7

Freiheit / Freizeit / Sonn-Tag / Feierabend / Leichtigkeit / Individualität / ausgesuchtes Sein (sieben) / Lebenskreativität / Einzelheit / detaillierte Betrachtung / Lebensstil / Freude / Humor / Lachen / Genuss / Gesundheit / Wohlstand / Lebensqualität / Lebenspraxis / Krankheit / Trauer / Mühe / Traditionen / Rhythmus / praktisches Lebensbewusstsein

In diesem Bereich zeigt sich, wie selbstbewusst Freiheit gelebt wird. Ist das Leben Genuss oder eher Verdruss?

Die Praxis entlarvt die Theorie! »Werde dir deiner Freiheit und deiner Leichtigkeit bewusst! Überprüfe deine Praxis und kontrolliere, ob dein Lebensstil wirklich auch deiner Denkweise entspricht!« Keine Theorie (Religion, Wissenschaft, esoterische Lehren usw.) wird wirkliche Befreiung bringen, solange die Theorie nicht in jeder Sekunde auch wirklich praktiziert wird. Etwas zu wissen, aber nichts zu tun, wird nur inneren Frust, Probleme und Krankheit bringen. Sobald das Leben schwieriger wird, beginnen die Menschen über ihren Alltag nachzudenken. Wer laufend nach Freizeit schreit, lebt in Wirklichkeit falsch. Wer Freiräume braucht, führt einen Kampf mit dem Leben. Freiheit ist ein inneres Gefühl und sobald dieses Gefühl wirklich praktiziert wird, wird man sich in jeder Sekunde und an jedem Ort und bei jeder Praxis (Arbeit) frei und leicht fühlen.

Platz 8

Liebe / Liebesfähigkeit / Vertrauen / Treue / Achtsamkeit / Aufmerksamkeit / Reichtum / Ehrlichkeit / Wahrheit / Eigenliebe / Versprechen / Dankbarkeit / Schönheit / Ehe / Versprechen / Verlässlichkeit / Freundschaft / langjährige Beziehungen / Erotik / Anziehungskraft /

Schönheitsempfinden / Harmoniestreben / Schwangerschaft / Mutterliebe

In diesem Bereich zeigt sich das persönliche Verhaltensmuster in der Partnerschaft und in langjährigen Beziehungen.

Liebe ist das, was es dir möglich macht zu sein, was du bist!

»Werde dir deiner Gefühle bewusst! Verlangst du Treue von anderen Menschen (Partner, Kinder, Freunde, Kunden?), weil du dir selbst nicht traust?«
Viele Menschen verwechseln Liebe mit emotionaler Sympathie. Sympathie bringt Menschen einander nahe und durch Veränderung könnte die ehemalige Sympathie sich in Antipathie verwandeln und plötzlich ist nur noch Hass da. Aus wahrer Liebe kann niemals Hass entstehen. Wahre Liebe tut, doch sie leistet und fordert nicht. Wahre Liebe schafft wahre Schönheit und sucht nicht Schönheit im Vergleich.

Platz 9

Verstehen / Hören / Aufnahme / Annahme / Erfolg / Fortschritt oder Rückschritt / Ende und Anfang / Weiterentwicklung / geistige Erweiterung / Ideologie / Weiterkommen oder weiter kommen / Fortsetzung / Veränderung / Beeindruckbarkeit / Änderung / Lösung / Interesse / Offenheit / Bereitwilligkeit für Neues / Neugier / Chancen / Inkarnationen / Erweiterung der geistigen Lebenssicht durch durchlebte Erfahrungen / wirkliche Veränderung

In diesem Bereich zeigt sich, wie man persönlich zu Veränderungen und Neuerungen steht. Wofür ist man offen und woran interessiert?

»Welche Erfahrungen machst du immer wieder? Hast du das Gefühl, im Grunde genommen verändert sich in deinem Leben nichts? Lässt der Erfolg auf sich warten und ist deine Erfahrung, im Misserfolg zu enden?«
Viele Menschen versuchen immer wieder, gewissen Erfahrungen auszuweichen, indem sie Dingen mit ablehnender Haltung begegnen, anstatt sich damit zu konfrontieren. Ablehnung ist die stärkste Anziehung für Negativität. Menschen wechseln den Partner, sie wechseln die Arbeitsstelle, sie wechseln den Wohnort, weil Probleme aufgetaucht sind, und sie glauben, dass der Wechsel ihre Probleme lösen wird. Diese Menschen

werden genau die gleichen Erfahrungen am »neuen Ort«, mit »neuen« Menschen, mit einem »neuen« Chef und »neuen« Arbeitskollegen wieder durchstehen müssen, weil ihre innere Einstellung immer noch »alt« ist. Jede Erfahrung birgt in sich den Schatz der Erkenntnis. Um den Schatz der Erkenntnis zu heben, muss man »tief graben«, also den tieferen Sinn im Geschehen erkennen. Die Erkenntnis öffnet neue Welten und es offenbaren sich neue Chancen und Möglichkeiten. Jede Erkenntnis ist eine Perle an der Kette der Weisheit! So bringt jede Erkenntnis Licht ins Leben und man kann von Erleuchtung sprechen.

Platz 10

Macht und Ohnmacht / (Macht-) Position / Steuerung / Mann / Männlichkeit / Vater / Öffentlichkeit / Führung / Herrschaft / Hierarchie / alles oder nichts / Erfüllung / Abhängigkeit / Anhang / Denkmal oder Grabmal / Gesamtheit des persönlichen Seins / Obrigkeit / höhere Macht / Wandlung in ein höheres Sein / Spiegelung durch Anbetung / Herrschaft

Wahre Größe verlangt keinen Kniefall!

In diesem Bereich zeigt sich die Beziehung zum Vater und das Bewusstsein der männlichen Macht. Wie stark ist die Prägung von Macht und Ohnmacht (Öffentlichkeitsbewusstsein).

»Werde dir deiner Macht bewusst! Wie setzt du deine Macht gegenüber Schwächeren, dir Untergebenen ein? Wie wirst du dir deiner Führungsrolle bewusst? Fühlst du Ohnmacht und Wut, und hast du das Gefühl, du müsstest dich der Macht einer dir übergeordneten Macht beugen?« Jeder Mensch hat soviel Macht, wie er sich selbst zuspricht. Hier ist jeder Mensch gefordert, die Vorstellung von Hierarchie aufzugeben, denn sonst setzt sich die Erfahrung »einmal ist man oben und befiehlt und dann ist man wieder unten und muss sich beugen« fort. Jeder Mensch, der sich zum Führer einer Gruppe emporschwingt und das Schicksal der Gruppe steuert, bleibt unweigerlich mit dem Schicksal der Gruppe verhaftet. Wird jeder Mensch in seiner Position gewürdigt, so entsteht ein machtvolles Miteinander. Suchen Menschen ihren eigenen Vorteil, indem sie andere dafür ausbeuten und abhängig machen, so werden sie irgendwann tief stürzen. Wir machen uns selbst zu dem, was wir sind!